

Überprüfung der Lehre des Gottes Kalifen in Anbetracht des Umweltschutzes¹

Massoud Shavarani²

Einführung

Eines der wichtigsten Wörter auf dem Gebiet der Menschenkunde im Islam ist die Bedeutung des Wortes Kalifa „Ḥalifa“. Im Heiligen Koran sind dieses Wort und seine Pluralform Kalifen „ḥulafā“ und „ḥalaif“ mehrmals erwähnt worden. In den interpretativen, theologischen und mystischen Texten wird der Mensch als Stellvertreter Gottes auf der Erde „Ḥalifat Allāh fil-‘arḍ“ angesehen, und das Ergebnis dieser Definition ist das Recht der Behauptung der menschlichen Souveränität, Herrschaft und Überlegenheit über das Universum, es wird jedoch dieser Satz im Heiligen Koran nicht erwähnt. Angesichts der Wichtigkeit der Interpretation in den letzten Jahrhunderten und die Bedeutung, die dem Wort in der islamischen Theologie beigemessen wird, scheint notwendig zu sein, über dieses Wort Nachforschungen anzustellen.

Die wörtliche Bedeutung

Die Wurzel des Wortes Ḥalifa ist Ḥalaf, das mehrfach im Koran verwendet

¹ Übersetzt von Mohammad Rafii, Absolvent der Islamischen Azad Universität (Zentral Branch), Teheran.

² Assistenzprofessor, Institut für Philosophie, Religionen und Geschichte, Universität für Islamische Religionen, Teheran, Iran. E-Mail: shavarani@gmail.com.

wurde, Ḥalaf bedeutet Stellvertreter³ und ist das Gegenteil von salaf und bedeutet, was in Zukunft kommen wird,⁴ und Ḥalaf bedeutet ein Jahrhundert nach dem anderen Jahrhundert.⁵ Wenn ein Elternteil stirbt und sein Kind ihn ersetzt, wird es zu seinem Ḥalifa und Stellvertreter.⁶ Es gibt viele Fälle im Koran über die Verwendung von Ḥalaf: ⁷وَمَا أَنْفَقْتُمْ مِنْ شَيْءٍ فَهُوَ يُخْلِفُهُ, ⁸وَلْيَخْشَ الَّذِينَ لَوْ تَرَكَوْا مِنْ¹⁰ , فَخَلَفَ مِنْ بَعْدِهِمْ خَلْفٌ⁹; وَ لَوْ نَشَاءُ لَجَعَلْنَا مِنْكُمْ مَلَائِكَةً فِي الْأَرْضِ يَخْلُقُونَ⁸ وَلْيَخْشَ الَّذِينَ لَوْ تَرَكَوْا مِنْ¹⁰ , فَخَلَفَ مِنْ بَعْدِهِمْ خَلْفٌ⁹; وَ لَوْ نَشَاءُ لَجَعَلْنَا مِنْكُمْ مَلَائِكَةً فِي الْأَرْضِ يَخْلُقُونَ⁸ . Es gibt andere Verwendungen von Ḥalaf, die auf die Zukunft hindeuten: ¹¹فَجَعَلْنَاهَا ,قَالِیَوْمَ نُنَجِّیْكَ بِبَدَنِكَ لِتَكُونَ لِمَنْ خَلَقَ آیَةً¹² ,یَعْلَمُ مَا بَیْنَ أَیْدِهِمْ وَمَا خَلْفَهُمْ¹¹ : ¹³وَقَالَ مُوسَى لِأَخِيهِ هَارُونَ اخْلُفْنِي فِي ¹⁴وَقَالَ مُوسَى لِأَخِيهِ هَارُونَ اخْلُفْنِي فِي, nach der Rückkehr sagt er, wie schlecht du mich repräsentiert hast: ¹⁵وَهُوَ الَّذِي جَعَلَ اللَّيْلَ وَالنَّهَارَ خِلْفَةً¹⁶ und وَلَمَّا رَجَعَ مُوسَى إِلَى قَوْمِهِ غَضْبَانَ أَسِفًا قَالَ بِئْسَمَا خَلَفْتُمُونِي¹⁵ , Ḥelfa bedeutet, einen anderen zu ersetzen.¹⁷ Das Wort Ḥalifa wurde im Heiligen Koran zweimal verwendet: ¹⁸يَا وَادُّ قَالَ رَبُّكَ لِلْمَلَائِكَةِ إِنِّي جَاعِلٌ فِي الْأَرْضِ خَلِيفَةً¹⁸ . Ḥalifa und Ḥalif sind Substantive von Ḥalaf²⁰ und es darf als Objekt bedeuten.²¹ Der Ḥalifa ist jemand, der als Ersatz und Stellvertreter für eine andere (nicht sich selbst) und vorangegangene Person gilt und sein Stellvertreter und Vize wird.²²

³ Ragib 1996, S. 294.

⁴ Ebenda, S. 293.

⁵ Ğuharī 1957, Vol. 4, S. 1354.

⁶ Farāhidī 1989, Vol. 4, S. 266.

⁷ Der Koran (34: 39)

⁸ Der Koran (43: 60)

⁹ Der Koran (7: 169)

¹⁰ Der Koran (4: 9)

¹¹ Der Koran (2: 255)

¹² Der Koran (10: 92)

¹³ Der Koran (2: 66)

¹⁴ Der Koran (7: 142)

¹⁵ Der Koran (7: 150)

¹⁶ Der Koran (25: 62)

¹⁷ Ragib 1996, S. 294

¹⁸ Der Koran (2: 30)

¹⁹ Der Koran (38: 26)

²⁰ Ibn Manzūr 1994, Vol. 4, S. 187.

²¹ Nuḥḥās 2001, Vol. 1, S. 42.

²² Farāhidī 1989, Vol. 4, S. 267; Ibn Manzūr 1994, Vol. 4, S. 187, 183,

Dessen andere Bedeutung ist der große Sultan.²³ Ḥalāf und Ḥulafā sind die Pluralformen für Ḥalifa, Ḥulafā wurde dreimal und Ḥalāf viermal im Koran erwähnt. Die Verse, in denen die Wörter Ḥalāf und Ḥulafā erwähnt worden sind, haben eine ähnliche Bedeutung wie das Wort waritīn (Erben), wie zum Beispiel in Vers: ²⁴وَنَرِيدُ أَنْ نَمُنَّ عَلَى الَّذِينَ اسْتُضِعُوا فِي الْأَرْضِ وَنَجْعَلَهُمْ أَئِمَّةً وَنَجْعَلَهُمُ الْوَارِثِينَ. Ḥalāf wurde im Koran sechsmal in Bezug auf den Gebrauch von Istifāl erwähnt. Istahlaf bedeutet, dass man ihn als Ḥalifa gewählt hat.²⁵ Das Wort Ḥalāfe, Infinitiv von Ḥalāf,²⁶ wurde im Koran nicht erwähnt.

Ansicht der Kommentatoren über das Wort Ḥalifa

Die Kommentatoren haben auch als hauptsächliche und vorherrschende Bedeutung für Ḥalifa „Stellvertreter, Ersatz Für andere“ erwähnt, sie haben auch die Bedeutung Sākin „Ansässige“²⁷ sowie die Bedeutung Sultān nach Vers 26 der Sure erwähnt. Wie oben erwähnt, ist die vorherrschende Bedeutung für Ḥalifa im Koran „Nachfolger, Ersatz, Stellvertreter, Vize“. Diese Bedeutung steht vor allem mit 'dhab im Vers: ²⁸إِنْ يَشَأْ يُذْهِبْكُمْ أَيُّهَا النَّاسُ وَيَأْتِ بِآخَرِينَ und 'wraṭ in: ²⁹وَأَوْزَعَكُمْ أَرْضَهُمْ وَدِيَارَهُمْ وَأَمْوَالَهُمْ وَأَرْضاً³⁰ und Istabdal im: وَاللَّهُ الْغَنِيُّ وَأَنْتُمُ الْفُقَرَاءُ³¹ und in Verbindung. Zweite Bedeutung, die seltener vorkommt, ist im Vers 30 von Sure al-Baqara „Ansässig und Wohnhaft“ auf der Erde, und hat mit dem Vers: ³²وَلَنُسَكِّنَنَّكُمْ الْأَرْضَ مِنْ بَعْدِهِمْ und dem Verb Sakan, das „ersetzt werden“ bedeutet, eine semantische Verbindung, aber die dritte Bedeutung ist Sultān, die juristische und politische Implikationen hat und die besagt, dass „Ḥalifa derjenige ist, der seine Macht ausübt“. Bei der Interpretation vom Vers 30 von Sure al-Baqara geben die meisten Kommentatoren an, dass Ğinn vor Adam und seinen Nachfolger auf der Erde lebten, manche Verse im Koran verweisen auch auf die Vorrangige

²³ Ğuhārī 1957, Vol. 4, S. 1356; Ibn Manẓūr 1994, Vol. 4, S. 183.

²⁴ Der Koran (28: 5)

²⁵ Ğuhārī 1957, Vol. 4, S. 1357; Ibn Manẓūr 1994, Vol. 4, S. 182.

²⁶ Ragīb 1996, S. 294.

²⁷ Ṭabarī 1992, Vol. 1, S. 156; Ibn Kaṭīr 1999, Vol. 1, S. 126.

²⁸ Der Koran (4: 133)

²⁹ Der Koran (33: 27)

³⁰ Der Koran (47: 38)

³¹ Der Koran (14: 14)

Schöpfung von Ginn vor Menschen:³² *وَمَا خَلَقْتُ الْجِنَّ وَالْجَانَّ خَلْقْنَاهُ مِنْ قَبْلُ مِنْ نَارِ السَّمُومِ*³³ *وَالْإِنْسَ إِلَّا لِيَعْبُدُونِ*³⁴. Die Kommentatoren geben weiter an, dass sie Korruption und Blutvergießen begangen und Adam dessen Kalif und Ersatz wurde,³⁴ manche haben Ādām als Nachfolger für Iblīs auf der Erde erwähnt,³⁵ und ein anderer Ausschnitt lautet, dass Gott Adam Nachfolger genannt hat, weil er die Engel durch Adam und seine Nachfolger ersetzte, weil die Engel Bewohner der Erde waren³⁶ oder ersetzte die frühere Gruppe außer den Engeln auf der Erde³⁷ oder außer ihnen³⁸ wie die ehemaligen Bewohner der Erde, die in der Zeit ausgestorben waren, in der Zeit vor Adams Söhne,³⁹ und angesichts der Entdeckung von Fossilien vor über 500.000 Jahren ist es wahrscheinlich, dass die Menschen vor Adams (der Vater des Menschen) Erschaffung auf der Erde gelebt haben und verschwunden sind.⁴⁰ Aber viele Kommentatoren haben Adam als Ḥalifat Allāh fil-ʿarḍ gekannt, das heißt eines der Wörter min Allāh, an Allāh, minnī, ennī oder Allāh nach dem Wort Ḥalifa.

Außerdem wird bei der Interpretation vom Vers 26 Sure ص auch erwähnt, dass Dāwūd Kalif und Ersatz für frühere Propheten wurde⁴¹ und daraufhin wurde Dāwūd als Ḥalifat Allāh fil-ʿarḍ genannt,⁴² aber später wurden außer Adam und Dāwūd andere Propheten zu Ḥalifat Allāh,⁴³ im Laufe der Zeit wurden auch ululamr⁴⁴ muḥimīn⁴⁵, die Gebieter des Rechten

³² Der *Koran* (15: 27)

³³ Der *Koran* (51: 56)

³⁴ Ṭabarī 1991, Vol. 1, S. 157- 160; Ibn Kaṭīr 1991, Vol. 1, S. 126, 127, 136; Ṭabarsī 1993, Vol. 1, S. 131, 134; Abul futūḥ rāzī 1988, Vol. 14, S. 169; Maqātil Ibn Suleymān 2003, Vol. 1, S. 96; Meybudī 1992, Vol. 1, S. 133; Faḥr rāzī 2000, Vol. 2, S. 389; Süyūṭī 1996, S. 9; Āmulī 2002, Vol. 2, S. 141; Ġaznawī 1999, S. 58.

³⁵ Meybudī 1992, Vol. 1, S. 133, Ibn Kaṭīr 1999, Vol. 1, S. 126, 136; Ṭabarī 1991, Vol. 1, S. 157, 160.

³⁶ Ibn Kaṭīr 1999, Vol. 1, S. 126; Ṭabarī 1991, Vol. 1, S. 164; Nuḥḥās 2001, Vol. 1, S. 42; Ṭabarsī 1993, Vol. 1, S. 176; Ġaznawī 1999, S. 57; Zamaḥṣarī 1987, Vol. 1, S. 124; Ṭūsī, Vol. 1, S. 131.

³⁷ Nuḥḥās 2001, Vol. 1, S. 42; Zamaḥṣarī 1987, Vol. 1, S. 125.

³⁸ Ṭūsī, Vol. 1, S. 134.

³⁹ Tabatabayī 1997, Vol. 1, S. 116, 119.

⁴⁰ Ebenda, Vol. 4, S. 139- 142.

⁴¹ Meybudī 1992, Vol. 8, S. 338; Faḥrrāzī 2000, Vol. 26, S. 386; Ṭabarsī 1993, Vol. 8, S. 737; Ṭūsī Vol. 8, S. 556; Zamaḥṣarī 1987, Vol. 4, S. 89.

⁴² Ṭabarsī 1993, Vol. 8, S. 737; Ṭūsī, Vol. 8, S. 556; Meybudī 1992, Vol. 8, S. 338.

⁴³ Meybudī 1992, Vol. 8, S. 339; Zamaḥṣarī 1987, Vol. 1, S. 124.

⁴⁴ Ġaznawī 1999, S. 58

⁴⁵ Ibn Ġuwzī 2002, Vol. 2, S. 146.

und die Verbietende des Verweflchen,⁴⁶ Propheten und Gläubige und vollständiger Mensch⁴⁷ als Ḥalifat Allāh in Betracht gezogen und schließlich wird Ḥalifat Allāh fil-ʿarḍ verallgemeinert, und es wird gesagt, dass .bād, menschliche Art und ihre Seele Ḥalifat Allāh auf der Erde sind.⁴⁸

Im allgemein kann man sagen, die früheren muslimische Kommentatoren, die sprachlich orientiert waren und gewissermaßen Zugang zu jüdischen, christlichen, sozusagen Hadith-Studien hatten, meinten, dass die ursprüngliche Bedeutung des Wortes Ḥalifat und dessen Wortgruppe „Ersatz und Stellvertreter“ bedeutet. Man kann hier auch meinen, dass Kommentatoren in der Banī umayyā-Zeit keine Verbindung zwischen dem koranischen Wort Ḥalifat und der politisch-religiösen Realität der Institution Ḥilāfa hergestellt haben. Diese Tendenz begann sich gegen die Hälfte des zweiten Jahrhunderts zu ändern, als sich eine umfassendere Interpretation abzeichnete. Diese Interpretation, die mit einem Hinweis von Suddī begann, wurde von Sufyān ṭūrī bei der Auslegung vom Vers 55 von Sure An-Nūr erweitert: „Gläubige, die auf der Erde Nachfolger werden, sind die Herrscher oder das herrschende (الولاة) Volk“. Zu Zeiten von Ṭabarī herrschte bei der Auslegung des sunnitischen Kriteriums eine vollständige Zusammensetzung zwischen koranischem Kalifat (Herrschaft) und dem Oberhaupt des islamischen Kalifats. Also fügt Ṭabarī bei der ersten Anwendung dieses Wortes im Vers in Bezug auf Ādam und nach dem Verweis auf die wörtliche Bedeutung dieses Wortes als Ersatz oder Stellvertreter hinzu“, der Sulṭān Aḏam wird daher als Ḥalifa bezeichnet, weil er seinen Vorgänger abgelöst hat, wurde zu dessen Stellvertreter und Ersatz.“ Diese Ansicht betont, dass der Titel Ḥalifa an der Spitze der islamischen Politik eine Zusammenfassung der längeren Formulierung des Ausdrucks Ḥalifat Allāh darstellt, und der letztere Titel wurde häufig von den Kalifen von Banī umayyā und Banī ʿabbās verwendet.⁴⁹

Lexikalische, interpretative und historische Kritik

Wie die Kommentatoren und Theologen schon erwähnt haben, besteht die

⁴⁶ Fahrṛāzī 2000, Vol. 2, S. 409; Meybudī 1992, Vol. 2, S. 234 Zamahšarī 1987, Vol. 1, S. 397

⁴⁷ Ibn ʿArabī, Vol. 3, S. 280.

⁴⁸ Āmulī 2002, Vol. 3, S. 251; Tabatabayī 1997, Vol. 1, S. 116, Vol. 10, S. 303.

⁴⁹ Kadi, Wadād, Enc Quran 2001, S. 277- 278.

Hauptbedeutung des Wortes Ḥalīfa darin, „die abwesende Person durch die gegenwärtige Person zu ersetzen“ und in der Auslegung von Vers 30 al-Baqara wurde erwähnt, dass vor Adam andere Wesen wie Ğinn, Engel oder menschenähnliche Kreaturen auf der Erde gewohnt haben und Adam ihr Nachfolger und Ḥalīfa wurde. Aber bei der Auslegung der erwähnten Bedeutung „Sultan“ für Ḥalīfa im Vers 26 ص Sure kann auf die Verse 247 bis 251 al-Baqara Sure hingedeutet werden. In diesen Versen wird kurz auf die Wahl von Ṭālūt (Schaal) zum König von Banī Isrāʾīl und die Geschichte des Krieges mit Ġālūt und die Ermordung von Ġālūt durch Dāwūd und dann Königtum von Dāwūd nach Ṭālūt hingewiesen: ⁵⁰ وَقَالَ لَهُمْ نَبِيُّهُمْ إِنَّ اللَّهَ قَدْ بَعَثَ لَكُمْ طَالُوتَ مَلِكًا ⁵¹ ؛ وَالَّذِينَ آمَنُوا مَعَهُ قَالُوا لَا طَاقَةَ لَنَا الْيَوْمَ بِجَالُوتَ وَجُنُودِهِ ⁵² ؛ فَهَرَمَوْهُمْ بِأَذْنِ اللَّهِ وَقَتَلَ دَاوُودُ جَالُوتَ وَآتَاهُ اللَّهُ الْمُلْكَ وَالْحِكْمَةَ ⁵³ ؛ die Verse 17 bis 26 von ص Sure befassen sich auch mit der Geschichte von Dāwūd, welche den Versen 1-10 vom Kapitel 12 des zweiten Buches Samuel sehr ähnlich sind. In ص Sure beziehen sich die Wörter *ḍalyd* „ذَا الْأَيْدِ“, *ṣadadnā* „شَدَدْنَا“, *mulk* „مُلْكٌ“ und « *faṣl-al ḥiṭāb* » „فَصْلَ الْخُطَابِ“ auf sein Königreich. Es kann gesagt werden, dass im Vers 26 das Wort Ḥalīfa die Ersetzung von Dāwūd anstelle von Ṭālūt (Schaal), des vorigen Königs vor sich selbst bedeutet, und ein Hinweis auf den gerechten Urteil und Nichteinhaltung der Gefolgschaft der Lust ist und Erinnerung an das Schicksal des vorigen Königs Ṭālūt sein kann, der aufgrund von Sünden und Ungehorsamkeit schlechtes Schicksal fand, obwohl der Koran diese Ereignisse kurz dargelegt hat, aber im heiligen Buch wird im ersten und zweiten Buch Samuels ausführlich über die Ereignisse vor und nach der Wahl von Ṭālūt (Schaal) als König gesprochen und auf Sünde und Zuwiderhandlung von Šāʾul bei Gottes Geboten hingewiesen, die Unzufriedenheit des Herren mit ihm verursachten und Dāwūd wird nach einigen Ereignissen nach dem Tod von Šāʾul „شَاوُل“ vom Gott zum König von Banī Isrāʾīl gewählt. Es kann also daraus Schlüsse gezogen werden, dass hier die Hauptbedeutung von Ḥalīfa Ersatz und Nachfolger ist, nämlich die Ersetzung von Dāwūd anstelle seines ehemaligen Königs, dementsprechend ist die von den Kommentatoren erwähnte Bedeutung Sulṭān nebensächlich. Die historische Untersuchung zeigt, dass insgesamt in den prophetischen Überlieferungen der Begriff Ḥalīfat Allāh außer nur in wenigen, wenn auch nur in wenigen Fällen⁵³ sonst nicht verwendet wurde, und im Wort des

⁵⁰ Der Koran (2: 247)

⁵¹ Der Koran (2: 249)

⁵² Der Koran (2: 251)

⁵³ Ṭabarsī 1988, Vol. 12, S. 179; Aḥmad, Vol. 5, S. 277; Ibn Mağā, Vol. 2, S. 1367.

Propheten des Islam wird normalerweise das Wort Ḥalīfa allein verwendet, wie : „⁵⁴ اللهم أنت صاحب في السفر و الخليفة في الامل“ oder über die Erscheinung von Dağğāl,⁵⁵ „ان يخرج بعدى فالله خليفتي على كل مسلم“⁵⁶. Das Wort „Mustahlaf“ wird auch im alternativen Sinne verwendet:⁵⁷ ان الدنيا حلوة خضرة وإن الله مستخلفكم فيها. Zu der Zeit des Lebens des Propheten hatte der Begriff ḥilāfa Rasūl Allāh Anwendung, und nicht Ḥilāfat Allāh, im Banī Naḍīr Kriegszug residierte Ibn ʿum-e maktūm als Ḥilāfa Rasūl Allāh in Medina.⁵⁷ Außerdem wurde der Begriff Ḥilāfa Rasūl Allāh bei der Aussendung von Truppen bei Ğiyš usāmat Ibn ziyd unter dem Befehl von mute verwendet.⁵⁸ Nach historischen Quellen verzichteten seine Gefährten nach dem Tod des Propheten darauf, das Wort Ḥilāfat Allāh zu verwenden. Abū Bakr wird von den ersten Tagen seiner Regierung an und zum Zeitpunkt der Entsendung von usāmat Ibn ziyd von den Ältesten der ersten Einwanderer Ḥilāfa Rasūl Allāh genannt⁵⁹ und als ein Mann zu dem ersten Kalifen ,Abu Bakr, sagte ḥalīfat Allāh, erwiderte er: Ich bin nicht der Kalif Gottes, sondern der Ḥalīfat Rasūl Allāh „Kalif des Propheten“ und bin damit zufrieden,⁶⁰ und zu seiner Zeit war der allgemeine Diskurs, dass Abū bakr Ḥalīfa Rasūl Allāh genannt wurde.⁶¹ Obwohl er ausnahmsweise zum Beispiel während seiner Krankheit und bei seinem Tod unter den Menschen in Šām „Damaskus“ Ḥilāfat Allāh genannt wurde,⁶² aber die Anwendung des Begriffs Ḥilāfa Rasūl Allāh für Abū Bakr unter der Berücksichtigung der besonderen Bedeutung des Wortes Ḥalīfa, das als Ersatz und Stellvertreter der anwesenden (Abu Bakr) anstelle der abwesenden Person (der Prophet des Islam) gilt, dauerte bis zum achten Jahrhundert n. H an, und auch Ibn Baṭṭūṭa nennt in seinem Reisebuch Abū Bakr als Ḥalīfa Rasūl Allāh.⁶³ Nach dessen Tod wurde Umar Ḥalīfat Ḥalīfat Rasūl Allāh genannt, er meinte aber, dies sei ein langer und schwieriger

⁵⁴ Aḥmad, Vol. 1, S. 255; Muslim, Vol. 2, S. 978; Nasaei 1986, Vol. 8, S. 273; Šiyḥ ṣadūq 1983, Vol. 2, S. 634; Malik, Vol. 2, S. 977; Tarmiḍi, Vol. 5, S. 497; Abū Dāwūd, Vol. 3, S. 33.

⁵⁵ Aḥmad, Vol. 4, S. 181; Muslim, Vol. 4, S. 2251; Abū Dāwūd, Vol. 4, S. 117; Ibn Māğā, Vol. 2, S. 1356; Tarmiḍi, Vol. 4, S. 510.

⁵⁶ Aḥmad, Vol. 3, S. 19; Muslim, Vol. 4, S. 298; Tarmiḍi, Vol. 4, S. 483; Ibn Māğā, Vol. 2, S. 1325.

⁵⁷ Bilāduri 1997, Vol. 1, S. 339.

⁵⁸ Ebenda, S. 474.

⁵⁹ Waqīdi 1989, Vol. 3, S. 1121.

⁶⁰ Ibn Saīd 1990, Vol. 3, S. 137; Qalqashandi, Vol. 3, S. 250; Bilāduri 1997, Vol. 1, S. 529; Ibn ḥaldūn 1988, Vol. 1, S. 239; Aḥmad, Vol. 1, S. 10.

⁶¹ Ibn ḥaldūn 1988, Vol. 1, S. 282; Qalqashandi, Vol. 5, S. 475; Bilāduri 1997, Vol. 1, S. 528; Misqawayh 2000, Vol. 1, S. 414.

⁶² Ibn Qutība dīnwarī 1990, Vol. 1, S. 38.

⁶³ Ibn Baṭṭūṭa 1987, S. 198.

Spitzname: „Sie sind Gläubige und ich bin Amir al-Muiminin“, so wurde dieser Spitzname ersetzt⁶⁴ und als jemand zu Umar Ibn ḥaṭṭāb sagte: Ḥilāfat Allāh, so hat er geantwortet, Gott macht das Gegenteil von dem, was du machst.⁶⁵ Aus historischen Quellen geht hervor, dass es zur Zeit des dritten Kalifen `Uṭmān Ibn `affān auch der Begriff Ḥalīfat Allāh außer in Ausnahmefällen nicht Anwendung fand, zum Beispiel hat ḥessān Ibn ṭābit in seinem Diwan im Abschnitt Qāfiye-ye nūn eine Ode über den getöteten Kalifen Uṭmān Ibn `affān, und im letzten Vers wird Uṭmān als Ḥalīfat Allāh genannt,⁶⁶ oder Abū Ayyūb Anṣārī hat in einer Rede, in der er den Bewohnern von Medina wegen der Ermordung von uṭman Vorwürfe gemacht hat, ihn als Ḥalīfat Allāh bezeichnet,⁶⁷ oder in einem Gedicht wird er nach dem Tod von Ḥalīfa, Ḥalīfat Allāh genannt.⁶⁸ Leylī `aḥīliya hat auch in einem Gedicht den Titel Ḥalīfat Allāh für uṭman verwendet.⁶⁹ Zur Zeit der Regierung von Alī Ibn Abī Ṭālib hat er sich im Brief 25, welcher ihm zugeschrieben und an einen Steuerprüfer gerichtet ist, als walī Allāh und ḥalīfatuhū bezeichnet,⁷⁰ es gibt aber keine zuverlässigen Bezugsquellen für das ḥalīfatuhū.⁷¹ In Nahḡ al-balāḡa wird auch von ihm ein Gebet für die Reisezeit zitiert, in dem die Wörter Ḥalīfa und mustaḥlaf erwähnt wurden, wobei die Bedeutungen von Ḥalīfa als Nachfolger im Gegensatz zu der Bedeutung von Ṣāhib als begleitende und anwesende Person und Mustahlaf im Gegensatz zu Mustashab angewendet worden sind, und auch hier bedeuten die Wörter Ḥalīfa und Mustahlaf das Nachfolgen der abwesende durch die anwesende Person: اللهم أنت صاحب في السفر و أنت الخليفة في الأهل و لا يجمعهما غيرك،⁷² لأنّ المستخلف لا يكون مستصحباً والمستصحب لا يكون مستخلفاً.⁷³ Es ist klar, dass die Verwendung des Begriffs Ḥalīfat Allāh in dieser Zeit nicht logisch und gewöhnlich ist, aber eine Überprüfung der historischen Quellen zeigt, dass dieses Tabu allmählich zusammenbricht. Endlich wurde der Begriff Ḥalīa Rasūl Allāh durch den Begriff Ḥalīfat Allāh fil-`arṣ ersetzt. Diese Neue Interpretation des Wortes ḥalīfa,

⁶⁴ Ibn ḥaldūn 1988, Vol. 1, S. 282; Qalqashandi, Vol. 5, S. 475; Bilādūrī 1997, Vol. 1, S. 528; Ṭabarī 2008, Vol. 4, S. 208; Ibn Aṭam 1991, Vol. 1, S. 124; Ibn Aṭīr 1965, Vol. 3, S. 58-59; Misqawayh 2000, Vol. 1, S. 414.

⁶⁵ Ṭabarī 2008, Vol. 4, S. 209; Ibn Abil-ḥadīd 1965, Vol. 12, S. 94; Samānī 2003, Vol. 11, S. 237.

⁶⁶ Ḥissān Ibn ṭābit 1994, S. 245

⁶⁷ Ṭaqafī kūfī 1975, Vol. 2, S. 603

⁶⁸ Ibn Aṭam 1991, Vol. 3, S. 91.

⁶⁹ Mubarrad 1989, Vol. 2, S. 45.

⁷⁰ Imam `Alī 2005, S. 380; Zamaḥṣārī 1992, Vol. 3, S. 395.

⁷¹ Ṭaqafī kūfī 1975, Vol. 1, S. 127; Ṭūsī 1986, Vol. 4, S. 96; Kuleynī 1986, Vol. 3, S. 536.

⁷² Imam `Alī 2005, S. 86.

die dem ursprünglichen Islam widersprach, musste nach und nach, nach dem Wunsch des gnädigen und allbarmherzigen Gottes, die atheistischen und christlichen Könige durch Ḥalifa ersetzen. Es ist noch nicht klar, wann und unter welchen Umständen diese Änderung stattfand, ob es sich um einen byzantinischen Einfluss handelte oder nicht? Es kann nur gesagt werden, dass der Begriff Ḥalifat Allāh in der Zeit von Banī umayya verwendet wurde.⁷³ Möglicherweise lag es auch an der Legitimierung gegen die politische Opposition, insbesondere ḥawāriğ. Es wird von Mu‘āwiyat Ibn Abī Sufyān zitiert: „الأرض لله و أنا خليفة الله“⁷⁴ und in den Tagen von Muāwiya wurde in einem Gedicht vom Wort Ḥalifat Allāh für seinen Spitznamen Gebrauch gemacht.⁷⁵ `Aqība al-asadī, ein Dichter aus Baṣra in der späten Zeit von Muāwiya hat in einem Gedicht über Yazīd das Wort Banī ḥulafā Allāh benutzt.⁷⁶ In der Zeit von Yazīd wird der Begriff Ḥalifat Allāh mehr als vorher verwendet, aṭā ṣāim Ibn Abī ṣayfī hat in einem Gespräch mit Yazīd Ibn Mu‘āwiya nach dem Tod dessen Vaters ihn als Ḥalifat Allāh und seine Regierung als ḥilāfat Allāh genannt.⁷⁷ In einem Gedicht über Yazīd Ibn Mu‘āwiya wird er als Ḥalifat Allāh angesprochen⁷⁸ und während des Aufstands von Abdullāh Ibn Zubayr in Makka spricht `ubayd Ibn mayr al-layṭī zu den Menschen in Ṣām und im Fall von Yazīd verwendet den Ausdruck Ḥalifat Allāh fil-arṣa und betrachtet seine Ehrfurcht höher als die von Beyt Allāh.<sup>79</sup> Auch im Brief von muslim Ibn `aqaba an Yazīd wird Yazīd Ibn Mu‘āwiya als Ḥalifat Rabb al-`ālamīn bezeichnet.<sup>80</sup> Aber die Verwendung des Begriffs Ḥalifat Allāh hatte jedoch zu dieser Zeit noch einige Gegner `Abdullāh Ibn `abād, der Gründer der Abāḍiya Religion, bezeichnet in einem Brief an `abdul-malik Ibn marwān Abū bakr und umar' als al-Ḥalifatayn al-ṣāliḥīn.⁸¹ Ungefähr zu dieser Zeit befahl `abdul-malik Ibn marwān auf den Kanzeln dieses Gebet zu rezitieren: „اللهم أصلح عبدك و“<sup>82</sup> „خليفتك“<sup>83</sup>. Auch Ḥuğğāğ bezeichnet `abdul-malik Ibn marwān als Ḥalifat Allāh und ruft die Menschen dazu auf, ihm zu gehorchen.⁸³ Im Text eines Eides,

⁷³ Bartold 1998, S. 23.

⁷⁴ Bilāduri 1997, Vol. 5, S. 20; Masūdi 1989, Vol. 3, S. 43.

⁷⁵ Ibn Aṭam 1991, Vol. 4, S. 301; Bilāduri 1997, Vol. 5, S. 216; Ṭabarī 2008, Vol. 5, S. 223.

⁷⁶ Ibn Aṭam 1991, Vol. 4, S. 330.

⁷⁷ Masūdi 1989, Vol. 3, S. 65; Qalqashandi, Vol. 9, S. 278.

⁷⁸ Ibn Kaṭīr 1987, Vol. 8, S. 235.

⁷⁹ Bilāduri 1997, Vol. 5, S. 345.

⁸⁰ Ibn Qutība dīnwarī 1990, Vol. 1, S. 240.

⁸¹ Ibn `abād 1986, Vol. 2, S. 343.

⁸² Ibn Ğuwzī 1992, Vol. 6, S. 39.

⁸³ Masūdi 1989, Vol. 3, S. 143; Abū Dāwūd, Vol. 4, S. 210.

welcher er für *abdul-malik* erhielt, verwendete er den Begriff „*خلفاء الله تعالى في الأرض*“ (Stellvertreter Gottes auf der Erde).⁸⁴ Im Gedicht eines Dichters wurde *abdul-malik Ibn marwān Ḥalifat Allāh* genannt.⁸⁵ Außerdem hat Qais in einem Gedicht *ʿabdul-malik* als *Ḥalifat Allāh* gelobt.⁸⁶ Die Übertreibung der Glaubwürdigkeit bei diesem Begriff ging so weit, dass *Ḥuḡḡāḡ ʿabdul-malik* als *Ḥalifat Allāh* unter Gottesdienern angesehen hat und tat so, als ob er beliebter als der Prophet des Islam und andere Propheten bei Gott wäre.⁸⁷ In Versen aus der Zeit von *walid Ibn ʿabdul-malik* wurde er *Ḥalifat Allāh* genannt.⁸⁸ Es wurde sogar bei der Verwendung des Begriffs so weit übertrieben, dass *ʿAbdullāh al-qasrī* in einem Brief an *Walid* ihn *Ḥalifat Allāh* und gern gesehener als *Rasūl Allāh* und *Ibrāhīm* bei Gott betrachtet.⁸⁹ Zu der Regierungszeit von *Suleymān Ibn ʿabdul-malik* wurden die früheren Kalifen *Ḥulafā Allāh* genannt⁹⁰ und im Brief von *yazīd* an *Souleymāne Ibn ʿabdul-malik* wurden die früheren Kalifen *Ḥulafā Allāh* genannt.⁹¹ *Farazdaq* hat in seinem Gedicht in der Anwesenheit von *Souleymāne Ibn ʿabdul-malik-e umawī* von dem Begriff *Ḥalifat Allāh* Gebrauch gemacht.⁹² In Gedichten zu der Zeit von *ʿumar Ibn ʿAbdul-ʿazīz umawī* wurde der Begriff *Ḥalifat Allāh* benutzt.⁹³ Aber es scheint, dass *umar Ibn ʿAbdul-ʿazīz*, der für seine Askese und Frömmigkeit bekannt war, war nicht daran interessiert, den Begriff für sich selbst zu verwenden und dafür Anerkennung zu erhalten. Als ein Mann ihn *Ḥalifat Allāh fil-ʿarḡ* rief, hat *umar Ibn ʿAbdul-ʿazīz* dem Mann Vorwürfe gemacht und davon abgeraten und sagte zu ihm, er möchte mit Titeln wie *umar*, *abāḥafḍ* und *Amīr al-muʾminīn* gerufen werden und unter der Bezugnahme auf Vers 26 Sure *ص* wusste er den Propheten *Dawūd* als *ḥulafā Allāh fil-ʿarḡ*,⁹⁴ er wird in dieser Zeit in einem Gedicht von *Ġarīr Ibn ḥaṭaḥī* seltenerweise *Ḥalifat Allāh* genannt.⁹⁵ Nach *umar Ibn ʿAbdul-ʿazīz*

⁸⁴ Qalqashandi, Vol. 9, S. 281.

⁸⁵ Zahabī 1993, Vol. 6, S. 140; Ibn Kaṭīr 1987, Vol. 9, S. 64; Aḥbār al-duwlat al-ʿabbāsiya wa fih aḥbār al-ʿabbas wa walada 1972, S. 152.

⁸⁶ Mubarrad 1989, Vol. 1, S. 539.

⁸⁷ Bilādūrī 1997, Vol. 13, S. 379.

⁸⁸ Bilādūrī 1997, Vol. 1, S. 17, Vol. 8, S. 69, 83; Aḥbār al-duwlat al-ʿabbāsiya wa fih aḥbār al-ʿabbas wa walada 1972, S. 152.

⁸⁹ Muqaddasi, Vol. 6, S. 41.

⁹⁰ Ibn Ġuwzī 1992, Vol. 7, S. 14.

⁹¹ Ṭabarī 2008, Vol. 6, S. 544; Misqawayh 2000, Vol. 2, S. 454.

⁹² Ṭabarī 2008, Vol. 6, S. 548.

⁹³ Ibn Ġuwzī 1992, Vol. 7, S. 38.

⁹⁴ Ibn ʿAbdul ḥalam 1984, S. 51- 52.

⁹⁵ Ibn Qutiba dīnwarī 1990, Vol. 2, S. 134.

bezeichnet 'aḥwaṣ in seinem Gedicht Yazīd Ibn 'abdul-malik als Ḥalīfat Allāh.⁹⁶ Dieser Umayyaden-Kalif wird solch ein Ḥalīfat Allāh genannt, der von Gott als ḥalīfa über seine Diener bestellt ist.⁹⁷ Im Laufe der Zeit nimmt die Anerkennung und der Wert des Begriffs Ḥalīfat Allāh zu, in einem übertriebenen Gespräch zwischen Hišām und einer Person sagte diese Person zu Hišām Ibn 'abdul-malik, Sie sind Ḥalīfat Allāh auf der Erde und unter den Menschen Gottes, aber Muḥammad ist Rasūl Allāh (Muhammad ist der Gesandte Gottes), infolgedessen sind Sie bei Gott gern gesehener als er.⁹⁸ Ḥālīd Ibn 'abdullāh al-qasrī sagte in seiner Predigt: „⁹⁹ اللهم أصلح عبدك و خليفتك“. Zu der Zeit von Hišām Ibn 'abdul-malik marwān hat er einen Adligen geschimpft, er fragte Hišām, ob Sie fluchten, während Sie Ḥalīfat Allāh fil-ārṣ sind?¹⁰⁰ Farazdaq, der berühmter Dichter während der Regierungszeit von Hišām Ibn 'abdul-malik nennt ihn Ḥalīfat al-raḥmān.¹⁰¹ Nach ihm und in der Regierungszeit von Walīd Ibn yazīd wurde vom Ausdruck Ḥulafā Allāh Gebrauch gemacht.¹⁰² Ḥālīd Ibn 'abdullāh al-qasrī nennt im Text eines Briefs an Walīd Ibn yazīd ihn gern gesehener als Ibrāhīm bei Gott.¹⁰³ Yazīd Ibn walīd, der Umayyaden-Kalif (Umayyā) schrieb einen Brief an das irakische Volk und darin benutzte den Ausdruck Ḥulafā Allāh.¹⁰⁴ Abū ḥamza, einer der Oppositionellen von Banī umayya, nennt in seiner Anti- Umayyā Predigt im Jahre 129 n. H in Mekka die herrschenden Kalifen Ḥulafā Allāh.¹⁰⁵ Nach dem Sturz von Banī umayya wurden unter den Umayyaden-Kalifen von Andalusien auch Titel mit dem Suffix Allāh verwendet, 'abdul-raḥmān Muḥammad der Umayyaden-Kalif in Andalusien wurde Murtaḍā bi-llāh genannt und dem Rest der Kalifen ging es auch so und der letzte von ihnen war Hišām Ibn Muḥammad, der Al-Mu'tamid bi-llāh genannt wurde.¹⁰⁶ Zur Zeit von Banī 'abbās war die Verwendung des Begriffs Ḥalīfat Allāh für die abbasidischen Kalifen (abbāsī) eine selbstverständliche Begebenheiten. Eine arabische Frau nannte auf dem

⁹⁶ Ibn 'asākir 1995, Vol. 69, S. 229; Ibn Čuwzī 1962, S. 614.

⁹⁷ Masūdī 1989, Vol. 3, S. 201.

⁹⁸ Bilādūrī 1997, Vol. 9, S. 106; Ibn Aṭīr 1965, Vol. 5, S. 278; Dīnwarī 1989, S. 346.

⁹⁹ Bilādūrī 1997, Vol. 9, S. 60.

¹⁰⁰ Ibn Aṭīr 1965, Vol. 5, S. 263; Ibn Kaṭīr 1987, Vol. 9, S. 351.

¹⁰¹ Bilādūrī 1997, Vol. 9, S. 64.

¹⁰² Ṭabarī 2008, Vol. 7, S. 220.

¹⁰³ Muqaddasi, Vol. 6, S. 41

¹⁰⁴ Bilādūrī 1997, Vol. 9, S. 195, Ṭabarī 2008, Vol. 7, S. 275.

¹⁰⁵ Bilādūrī 1997, Vol. 9, S. 292.

¹⁰⁶ Qalqashandi, Vol. 5, S. 478.

Weg nach Mekka nach dem Tod von Abul-saffāḥ abbāsī, der abbasidischen Kalif, ihn als Ḥalifat Allāh und dann gratulierte sie Manšūr abbāsī nach dem er Ḥalifat Allāh wurde.¹⁰⁷ In einem Gedicht über Manšūr abbāsī wird er von Marwān Ibn Abī ḥafṣa als Ḥalifat al- raḥmān bezeichnet.¹⁰⁸ Zur gleichen Zeit wurde im Jahre 137 n. H in dem persönlichen Brief einer Person namens Abū Dāwūd an Abū muslim Ḥurāsānī vom Begriff Ḥulafā Allāh für abbasidischen Kalifen Gebrauch gemacht.¹⁰⁹ Außerdem wurde in der Zeit von Manšūr abbāsī (Abū ḡaḥar) der Ausdruck Ḥalifat Allāh zusammen mit den Worten Rasūl Allāh und Kitāb Allāh sowie Bayt Allāh verwendet, um dessen Wert und Ansehnlichkeit zu steigern.¹¹⁰ Der Dichter Mumil Ibn amīl hat in einem Gedicht über Mahdī abbāsī den Titel Ḥalifat Allāh benutzt¹¹¹ und in einem Gedicht von Baššār Ibn Burd über Mahdī abbāsī wird er Mahdī genannt,¹¹² aber zur gleichen Zeit hat abdu-salām Ibn Hāšim yaškari von Ḥawāriḡ, der im Jahre 160 n. H gegen Mahdī rebellierte, ihn für die ungerechte Behauptung als Ḥalifat Allāh scharf kritisiert.¹¹³ Um diese Zeit hat Farāhīdī, verstorben im Jahre 175 n. H, für die Definition des Wortes „Qahl“ im Buch al-ayn in einem Satz, den er als Beispiel schreibt, den Begriff Ḥalifat Allāh erwähnt.¹¹⁴ Hārūn al-rašīd, der abbasidische Kalif (abbāsī), nennt sich selbst ausdrücklich Ḥalifat Allāh¹¹⁵ und in einem Gedicht über dessen Tod wurde er als Ḥalifat Allāh bezeichnet.¹¹⁶ In der Trauer von Muḥammad Ibn Hārūn(Amīn) wird er von abdu-rahmān Ibn Abīl hadāhid' als Ḥalifat Allāh bezeichnet.¹¹⁷ Ḥazīmī, ein anderer Dichter aus der Zeit der Abbasiden, bezeichnet Māmūn in seinem Gedicht als Ḥalifat Allāh¹¹⁸ und in dem von Māmūn für Imam Reza (Riḍā) selbst geschriebenen Vertrag, verwendet er den Ausdruck Ḥulafā Māmūn.¹¹⁹ Ḥussain Ibn ḡaḥḥāk

¹⁰⁷ Qalqashandi, Vol. 9, S. 278; Zamaḡṣarī 1992, Vol. 4, S. 252.

¹⁰⁸ Maṣūdi 1989, Vol. 3, S. 286; Ṣahabī 1993, Vol. 9, S. 634.

¹⁰⁹ Ṭabarī 2008, Vol. 7, S. 486; Miṣqawayh 2000, Vol. 3, S. 359; Ibn Aṭīr 1965, Vol. 5, S. 473; Ibn Ğuwzi 1992, Vol. 8, S. 10; Ṣahabī 1993, Vol. 8, S. 356.

¹¹⁰ Ibn ḡaldūn 1988, Vol. 3, S. 250; Miṣqawayh 2000, Vol. 3, S. 448; Ṭabarī 2008, Vol. 8, S. 38; Ibn Aṭīr 1965, Vol. 5, S. 603; Ibn Ğuwzi 1992, Vol. 8, S. 147.

¹¹¹ Ṭabarī 2008, Vol. 8, S. 74.

¹¹² Ṣahabī 1993, Vol. 10, S. 22; Mustufi 1985, S. 300; Ibn Aṭīr 1965, Vol. 6, S. 70; Ibn Al-ṭaḡṭaqī 1997, S. 182; Ibn Emrani 2001, S. 71; Ibn Kaṭīr 1987, Vol. 10, S. 147.

¹¹³ Ibn ḡayyāt 1985, S. 444.

¹¹⁴ Farāhīdī 1989, Vol. 3, S. 368.

¹¹⁵ Ṭabarī 2008, Vol. 8, S. 350.

¹¹⁶ Ṣahabī 1993, Vol. 12, S. 32; Ibn Kaṭīr 1987, Vol. 10, S. 221; Ibn Emrani 2001, S. 88.

¹¹⁷ Ṭabarī 2008, Vol. 8, S. 503.

¹¹⁸ Ṭabarī 2008, Vol. 8, S. 453.

¹¹⁹ Ibn Ğuwzi 1992, Vol. 10, S. 95.

nennt in einem Lobgedicht für Māmūn ihn alifat al-raḥmānḥ.¹²⁰ Zu Māmūns Zeiten werden Münzen mit der Schrift Ḥalifat Allāh graviert und geprägt.¹²¹ Ein Dichter aus Banī tamīm schrieb ein Gedicht über Māmūn und sagte darin: „Ich schwöre, du bist der Kalif“.¹²² Mutasim abbāsī wurde in einem Gedicht Ḥalifat Allāh genannt.¹²³ Und der Satz „خليفة رب العالمين“ wurde im Fall von Waṭīq verwendet.¹²⁴ Abū ḡaṣn arābī verwendet auch in Gedichten in der Zeit von Mutiwaḳīl abbāsī den Begriff Ḥalifat Allāh¹²⁵ und dann, in der Zeit von Al-muntaṣar bi-llāh, wurde der Begriff ḥulafā Allāh verwendet.¹²⁶ Al-muhtadī bi-llāh sagt über sich: ich bin ḥulafāt Allāh fil-ārḍa. Auch Al-mutaḍīd bi-llāh sagte mal, dass er ulafāt Allāh fil-Ḥarḍa sei.¹²⁷ In einem Schreiben von Al-mutaḍīd abbāsī ist der Begriff Ḥulafā Allāh angewendet worden¹²⁸ und der abbasidischen Kalif Al-ṭāī li-llāh ist mit dem Ausdruck Ḥulafāt Allāh fil-ārḍ angesprochen¹²⁹ und der Kalif Al-Qādir bi-llāh wird Ḥalifat Allāh genannt¹³⁰ und zurzeit von Al-Qādir bi-llāh steht im Gebet: „اللهم أصلح عبدك و خليفتك القادر بالله“.¹³¹ Al-zāhir biāmri llāh abbāsī hat in einem Brief die ehemaligen Kalifen als ulafā Allāh fil Ḥarḍa bezeichnet.¹³² In der Zeit von Bani Abbas ist neben der Verwendung des Begriffs Ḥalifat Allāh auch die Hinzufügung des Namens Allāh zu den Namen von Kalifen üblich, um die göttliche Herrlichkeit ihrer Regierung zu betonen. Abū Ishāq Ibrāhim Ibn rašīd wurde nach seinem Bruder Māmūn Mutasim bi-llāh genannt und dementsprechend ist er der erste Kalif, dessen Titel den Namen Allāh erhielt und dies galt für die nächsten Kalifen wie Wāṭīq bi-llāh, Mutawakil āla-llāh und Qāim bi ‘amri- llāh sowie Al-nāṣir li-dīn Allāh. Es wurde auch unter den fatimidischen Kalifen (Faṭīmī), das heißt, die Kinder von Abū muḥammad ‘ubaydullāh, bekannt als Al-mahdī, der Name Allāh

¹²⁰ Ṭabarī 2008, Vol. 8, S. 662.

¹²¹ Bartold 1998, S. 24

¹²² Ṭabarī 2008, Vol. 8, S. 655.

¹²³ Ibn Al-ṭaḡṭaqī 1997, S. 228.

¹²⁴ Ṣahabī 1993, Vol. 17, S. 382.

¹²⁵ Ṭabarī 2008, Vol. 9, S. 176.

¹²⁶ Ṭabarī 2008, Vol. 9, S. 247.

¹²⁷ Ibn Emrani 2001, S. 133,145

¹²⁸ Ṭabarī 2008, Vol. 10, S. 62.

¹²⁹ Ṣahabī 1993, Vol. 26, S. 274.

¹³⁰ Gardizī 1984, S. 209.

¹³¹ Misqawayh 2000, Vol. 7, S. 243.

¹³² Ibn ḥaldūn 1988, Vol. 3, S. 661; Ibn Kaṭīr 1987, Vol. 13, S. 113; Ibn Aṭīr 1965, Vol. 12, S. 457.

zu ihren Titeln hinzugefügt wie Qāim bi 'amri- llāh, Al Maṣūf bi-llāh und Al mu'iz li-dīn Allāh und so weiter und diese Titel setzten sich bis zum letzten von ihnen, nämlich Al 'ādid li-dīn Allāh¹³³ fort. Historische Beweise zeigen, dass sich der Begriff Ḥalīfat Allāh allmählich von der politischen Literatur zur mystischen, philosophischen, und theologischen Literatur verschiebt und das Wort Ḥalīfa hat eine besondere Bedeutung für sich gefunden. In den sufischen und mystischen Werken wird die Verwendung des Ausdrucks Ḥalīfat Allāh deutlich.

Der Eintritt des Begriffs „Ḥalīfat Allāh“ in den mystischen, philosophischen und theologischen Bereich.

In den Werken von Ḥarīṭ Muḥāsibī,¹³⁴ Ḥakīm tarmaḍī,¹³⁵ Sulamī,¹³⁶ . Abū na'īm eṣfahānī ¹³⁷ und Abū ḥamīd Ġazzālī wurde dieser Ausdruck verwendet,¹³⁸ außerdem hat Ġazzālī erklärt, dass der „Sultan“ Ḥalīfat Allāh ist.¹³⁹ In Ḥadīqa von Sanāyī ist auch der Satzteil „Stellvertreter Gottes“ verwendet.¹⁴⁰ Ayn al-quḍāt betrachtete „خلافة“ als Grad.¹⁴¹ Des Weiteren wurde in den Werken von Meybudī,¹⁴² Samānī, ¹⁴³ Gilānī,¹⁴³ Muḥammad Ibn Munawwar, ¹⁴⁴ Rūzbahān Baqlī ¹⁴⁵ und Nağm ad-dīn Kubrā ¹⁴⁶ dieser Ausdruck verwendet. Aber in den Werken von Faḥr ad-dīn irāqī, aṭṭār' und Ġmīā wurde von dem Begriff Ḥalīfat Allāh kein Gebrauch gemacht. In aṭṭār's Gedichten wird Kalifat mit der „Krone“ und dem „Königreich“ in Verbindung gebracht.¹⁴⁷ Abū Ḥaṣṣ Suhrawardī verwendete auch den Begriff Ḥilīfat Allāh.¹⁴⁸ Aber Ibn 'Arabī hob die Bedeutung des Begriffs Kalifat hervor

¹³³ Qalqashandi, Vol. 5, S. 478- 479.

¹³⁴ Muḥāsibī 1986, S. 72, 214.

¹³⁵ Ḥakīm tirmidī 2005, S. 72.

¹³⁶ Sulamī 2005, S. 101

¹³⁷ Isfahānī, Vol. 4, S. 295; Vol. 7, S. 48.

¹³⁸ Ġazzālī 2002, Vol. 9, S. 65; Vol 14, S. 192; S. 61; Ġazzālī (Mizān) , S. 237, 383.

¹³⁹ Ġazzālī 1989, S. 62

¹⁴⁰ Sanāyī 2004, S. 467

¹⁴¹ Eyn al-quḍāt 2007, S. 103.

¹⁴² Meybudī 1992, Vol. 2, S. 234.

¹⁴³ Gilānī 2005, S. 197.

¹⁴⁴ Muḥamma Ibn Munawwar 1899, S. 9.

¹⁴⁵ Baqlī Širāzī 2005, S. 227.

¹⁴⁶ Kubrā 2005, S. 232- 233.

¹⁴⁷ aṭṭār 1919, S. 100.

¹⁴⁸ Suhrawardī 2006, Vol. 1, S. 228.

und entwickelte ihn, er war der Ansicht, dass es einen unter den Menschen gibt, der das Gebot von Gott empfängt, dementsprechend ist er ein Ḥalīfa von Gott, und Gott hat auf der Erde Kaifen¹⁴⁹ und meint, dass der vollständige Mensch Ersatz und Ḥalifatul ḥaq ist.¹⁵⁰ Ibn 'Arabī war der Meinung: „إن الخلافة سر الله في البشر“.¹⁵¹ Seiner Ansicht nach war das Kalifat eine besondere Stellung der Mission, und die perfekte Vollkommenheit, für die der Mensch geschaffen wurde, ist Ḥilāfa.¹⁵² Seiner Meinung nach war der Mensch kleiner Weise und der Göttlichkeit würdig, weil er Ḥalifat Allāh fil-ālam war.¹⁵³ Šeyḥ Nağmad-dīn Rāzī hat die Bedeutungen von Ḥilāfat Allāh, Salṭanat (Monarchie) und zill Allāh miteinander verbunden.¹⁵⁴ Šadr ad-dīn qūnawī meinte auch, dass Insān-e Kāmel (der vollständige Mensch) Stellvertreter Gottes sei.¹⁵⁵ Außerdem wurde in den Werken von Mevlana, Azīz ad-dīn Nasafī, Ibn sabīyn,¹⁵⁶ afīf ad-dīn talmisānī, Bahā' ad-dīn sulṭān walad, Fereydūn Ibn aḥmad sepahsālār, abd al-razāg kāšānī, yaḥya Ibn aḥmad .bāḥerzī, Aflākī, Qeyṣarī, Seyyid ḥeydar āmulī¹⁵⁷ der Begriff Ḥalifat Allāh erwähnt. Die Verwendung des Begriffs wurde so verbreitet, dass Ğilī feststellte, dass jeder Mensch der menschlichen Art Ḥalifat Allāh fil-ālam ist, weil ihm die Eigenschaften Gottes zuzuschreiben sind und das Wesen des Menschen vom Licht des göttlichen Wesens ist.¹⁵⁸ Der Begriff Ḥalifat Allāh wurde in einigen philosophischen Werken, zum Beispiel in der Monographie Iḥwān al-ṣafā,¹⁵⁹ in Ibn Sīnās (Avicenna) Ilahiyat,¹⁶⁰ in den Werken von šeyḥ Iṣrāq¹⁶¹ und in machen theologischen Werken wie von Ibn Fūrak¹⁶² und Ğuwainī¹⁶³ verwendet. Es wurde auch in den Schriften von Personen wie

¹⁴⁹ Ibn 'Arabī 1946, Vol. 1, S. 162- 163.

¹⁵⁰ Ebenda, Vol. 3, S. 280.

¹⁵¹ Ebenda, Vol. 4, S. 268

¹⁵² Ebenda, Vol. 2, S. 272.

¹⁵³ Ebenda, Vol. 1, S. 118.

¹⁵⁴ Rāzī 1943, S. 215.

¹⁵⁵ Qūnawī, S. 180.

¹⁵⁶ Ibn Sabīyn 2007, S. 446.

¹⁵⁷ Āmulī 2002, Vol. 1, S. 429; Vol. 3, S. 344.

¹⁵⁸ Ğilī 2004, S. 64.

¹⁵⁹ Rasāil iḥwān al-ṣafā wa ḥallān al-wafā 1992, Vol. 1, S. 297, 306; Vol. 3, S. 174.

¹⁶⁰ Ibn Sīnā 1960, S. 455.

¹⁶¹ Suhrawardī 2001, Vol. 2, S. 11- 12, Vol. 3, S. 194.

¹⁶² Ibn Fūrak 2009, Vol. 2, S. 279.

¹⁶³ Ğuwainī 1998, Vol. 1, S. 257.

Usāmat Ibn Munqid¹⁶⁴ und Rāwandī¹⁶⁵ verwendet, aber einige Mystiker, Theologen, Kommetatoren und Historiker haben jedoch aufgrund der Meinung der Gelehrten ihrer Zeit die Verwendung dieses Begriffs als unzulässig bezeichnet und dessen Verwendung kritisiert, wie: Māwardī,¹⁶⁶ Farrā,¹⁶⁷ Meybudī,¹⁶⁸ Baḡwī,¹⁶⁹ Nawawī,¹⁷⁰ Ibn al-rrafa,¹⁷¹ Ibn ḡamāā,¹⁷² Ibn Qayyim,¹⁷³ Fayūmī,¹⁷⁴ Damīrī,¹⁷⁵ Ibn ḥaldūn,¹⁷⁶ alā' ad-dīn muḥāimī,¹⁷⁷ Rašīd Riḍā.¹⁷⁸ Unterdessen glaubte etwa Ibn taymīyya, dass Gott, der lebend, sich entwickelnd, Märtyrer, Weise für seine Diener und frei vom Schlaf und Tod sowie der Abwesenheit ist,¹⁷⁹ und er betrachtete diesen Glauben zu einem Clan von Itihādīya und anderen gehörend.¹⁸⁰

Der Mensch in der Stellung von Abd Allāh

Das Wort būdiyya' bedeutet Demut und Gehorsam und ibāda' ist fließender, weil Anbetung die ultimative Bescheidenheit ist.¹⁸¹ Im Koran werden alle Schöpfungen im Himmel und auf der Erde 'abd' genannt: ¹⁸² *إِنَّ كُلَّ مَنْ فِي السَّمَاوَاتِ* *وَالْأَرْضِ إِلَّا آتَى الرَّحْمَنِ عَبْدًا*. In mehreren Versen wurden die großen Gottes Propheten als abd' bezeichnet, wie: Nūḥ in Versen 10 taḥrīm, 9 قمر Qamar, 3 Asrā, 81 āṣfāt und Ibrāhīm in Versen 111 Ṣāfāt und 45 ص, lūṭ im Vers 10 Taḥrīm, Ishāq und Yaḡūb im Vers 45 ص, yūsuf im Vers 24 Sure yūsuf, Mūsā und Hārūn im Vers 122 Ṣāfāt, der Große Mann, der Wegbegleiter von Mūsā

¹⁶⁴ Ibn Munqad 1987, S. 58.

¹⁶⁵ Rawandi 1985, S. 125.

¹⁶⁶ Māwirdī 2006, S. 39.

¹⁶⁷ Farrā 2001, S. 27.

¹⁶⁸ Meybudī 1992, Vol. 8, S. 339.

¹⁶⁹ Baḡwī 1983, Vol. 14, S. 75.

¹⁷⁰ Nūwī 1994, S. 360, 361.

¹⁷¹ Ibn Al-rafa 2009, Vol. 18, S. 3.

¹⁷² Ibn ḡamāā 1985, S. 57.

¹⁷³ Ibn Qayyim al-ḡuwziya 1995, Vol. 2, S. 474- 475.

¹⁷⁴ Fayūmī 1994, S. 178.

¹⁷⁵ Damiri 2005, Vol. 9, S. 59.

¹⁷⁶ Ibn ḥaldūn 1988, Vol. 1, S. 239.

¹⁷⁷ Muḥāimī 2007, S. 494.

¹⁷⁸ Riḍā 1990, Vol. 1, S. 215.

¹⁷⁹ Ḡuharī 1957, Vol. 6, S. 2281.

¹⁸⁰ Ibn Taimīya 2005, Vol 6, S. 577.

¹⁸¹ Raqib 1996, S. 542.

¹⁸² Der *Koran* (19: 93)

im Vers 65 Kahf, Iliyās im Vers 132 Šāfāt, Dāwūd im Vers 17 ص, Souleymāne im Vers 30 ص, Ayyūb in Versen 41 und 44 ص, Zakariyā im Vers 2 Sure Maryam, ĩsā in Versen 172 Nisā, 59 Zuḥruf und 30 Maryam und der Prophet Muhammad in Versen 23 Baqara, 41 Anfāl, 1 Asrā, 1 Kahf, 1 Furqān, 9 ḥadīd, 19 Ğinn, 10 Nağm, 10 alaḳ. Die Pluralform davon, ĩbād, wurde in zahlreichen Versen zum Lob der Menschen mit göttlicher Stellung erwähnt: قُلِ الْحَمْدُ لِلّٰهِ وَسَلَامٌ عَلَىٰ عِبَادِهِ الَّذِينَ اصْطَفَىٰ ۗ اَللّٰهُ خَيْرٌ اَمَّا يُشْرِكُوْنَ¹⁸³ , اِلَّا عِبَادَكَ مِنْهُمْ¹⁸⁴ wird über die Beziehung zwischen ebād und arḫ diskutiert, die Vermittler dieser Beziehung sind Hawnan, das heißt, die bescheidenen und diejenigen, die auf der Erde nichts Böses tun.¹⁸⁶ Es wird auch im Vers: وَلَوْ بَسَطَ اللّٰهُ الرِّزْقَ لِعِبَادِهِ لَبَغَوْا فِيْهِ¹⁸⁷ und Unterdrückung¹⁸⁹ erwähnt, was darauf hinweist, dass abdullāh' die Grausamkeit zu Lebewesen und die Zerstörung der Natur vermeiden muss. Im Vers: وَاعْبُدُوا اللّٰهَ وَلَا تُشْرِكُوا بِهِ شَيْئًا¹⁹⁰ wird die Hingabe neben Ihsān erwähnt und zeigt damit, dass abdullāh den Geschöpfen Gottes auf der Welt gnädig sein muss. Außerdem wurde in Versen 3 Asrā, 13 سبأ (Saba) und 66 زمر (Az-Zumar) die Hingabe neben Danksagung erwähnt und darauf betont, dass abdullāh für die Segnungen Gottes auf der Welt dankbar sein sollte und Undankbarkeit, Missbrauch und Zerstörung vermeiden sollte. In vielen Überlieferungen des Propheten des Islam wurde das Wort abd verwendet, um den spirituellen Wert zu bezeichnen: „: ما تواضع عبد إلا رفعه الله :“¹⁹¹ und in einem anderen Hadith wurde erwähnt, dass: „ما تجرع عبد جرعة افضل عندالله عزوجل من جرعة غيظ يكظمها ابتغاء وجه الله :“¹⁹² Der Prophet erwähnt in einem Hadith: „أحبّ الاسماء الى الله تعالى عبد الله و عبد الرحمن :“¹⁹³ Der Prophet, der sich in seiner Anbetungen große Mühe gab, sagte so: “

¹⁸³ Der Koran (27: 59)

¹⁸⁴ Der Koran (15: 40)

¹⁸⁵ Der Koran (25: 63)

¹⁸⁶ Ṭabarī 1991, Vol 19, S. 22.

¹⁸⁷ Der Koran (42: 27)

¹⁸⁸ Ğuhārī 1957, Vol. 6, S. 2281

¹⁸⁹ Ibn Fārīs 1984, Vol. 1, S. 272; Farāhidī 1989, Vol. 4, S. 453.

¹⁹⁰ Der Koran (4: 36)

¹⁹¹ Malik, Vol 2, S. 1000.

¹⁹² Aḥmad, Vol. 2, S. 128.

¹⁹³ Ibn Māğā, Vol 2, S. 1229; Tarmiđī, Vol. 5, S. 132; Nasaei, Vol. 6, S. 218; Aḥmad, Vol. 4, S. 345;

“أفلا أكون عبدا شكورا”.¹⁹⁴ Die Hingabe und Dienst Gottes war unter den Sufis ebenfalls sehr wertvoll und wichtig. Ġazzālī war der Ansicht, das Glück liege im Dienst Gottes.¹⁹⁵ Die Hingabe ist die Selbsterkenntnis und die Anerkennung der eigenen Hilflosigkeit¹⁹⁶ und Missachtung der eigenen Bedürfnisse.¹⁹⁷ Je mehr man sich aber dem Gebot Gottes unterwirft, desto näher ist er seinem Herrn, denn der Diener dem Herrn das bringen soll, was bei ihm fehlt, nämlich die Dienerschaft. Das ist die Gnade Gottes.

Er nannte sich reich und seine Diener arm. Also hat sich Gott nie von Reichtum entfernt und die Diener von Armut. Vor Gott muss man arm sein.¹⁹⁸ Dienermerkmal ist Armut, je mehr sich der Diener der Armut näher fühlt, desto näher ist seine Stelle (zu Gott).¹⁹⁹ Dienen ist einfach, aber ein Diener zu sein ist eine großartige Leistung und große Eigenschaft. Siebenhunderttausend Jahre lang hat der Teufel gedient, konnte aber nicht für einen Augenblick der Diener sein.²⁰⁰ Leute wie Namrūd, Fīrūwn und Iblīs prahlten dem Gott gegenüber und Sie behaupteten, Götter zu sein und fanden es eine Schande Diener des erhabenen und ehrwürdigen Gottes zu sein.²⁰¹ Die Bedingung für die Frömmigkeit ist, dass der Diener willenlos ist und unter Gottes Allmacht steht.²⁰² Der vollständigste und höchste Rang und Grad ist die Anbetung Allahs, als die göttliche Wahrheit im Universum erschien, erschien auch die Hingabe, weil die Hingabe auf Rubūbiyat basiert ist.²⁰³ Monotheismus ist ein Baum und Hingabe ist eine Frucht, keiner hält ohne den anderen zusammen.²⁰⁴ Es gibt einen Unterschied zwischen den Menschen, die Diener heißen, weil sie Gottes Schöpfung sind und welche, die wegen Gottes Barmherzigkeit diesen Namen erhalten.²⁰⁵ Jesus war zuerst stolz darauf, dass er Diener Gottes ist und dann auf Prophet von Gott und sagte: إني عبد الله أتاني الكتاب و جعلني نبيا und Muṣṭafā (Friede

¹⁹⁴ Buḥārī 1987, Vol. 1, S. 380; Muslim, Vol. 4, S. 2171.

¹⁹⁵ Ġazzālī 2004, Vol. 1, S. 119.

¹⁹⁶ Meybudi 1992, Vol. 2, S. 19.

¹⁹⁷ Mustamalī Buḥārī 1984, Vol. 2, S. 687.

¹⁹⁸ Ebenda, Vol. 2, S. 686.

¹⁹⁹ Ebenda, Vol. 1, S. 118.

²⁰⁰ Meybudi 1992, Vol. 9, S. 155.

²⁰¹ Ebenda, Vol. 2, S. 784; Ġazzālī 2004, Vol. 2, S. 255.

²⁰² Mustamalī Buḥārī 1984, Vol. 3, S. 1192.

²⁰³ Baqlī Širāzī 2005, S. 14.

²⁰⁴ Āmulī 2002, Vol. 6, S. 149.

²⁰⁵ Meybudi 1992, Vol. 2, S. 789.

sei mit ihm) bevorzugte im Aufstieg der Diener Gottes gegenüber seinem Propheten zu sein und sagte: ²⁰⁶أشهد أن محمدا عبده ورسوله. ʾabdullāh ist der Diener der Umwelt und Tiere. Dienen ist Dienst Gottes und der Diener hat mit Menschen zu tun und nicht mit Gott.²⁰⁷ Es wird von Aḥmad ḥaḍrawīya erzählt, dass Dienen zehn Stufen hat und die fünfte Stufe ist „متحملي“, das bedeutet, die Last der Menschen zu übernehmen.²⁰⁸ Abdullāh beutet die Natur mit seiner Gier nicht aus, denn die Bedingung, um Dinner Gottes zu sein ist, befreit von Habsucht und Gier zu sein und Ehrlichkeit ist in Bescheidenheit,²⁰⁹ abdullāh betrachtet sich nicht als Eigentümer von Lebewesen und der Umwelt. Es ist eine Notwendigkeit für die Hingabe, zu wissen und zu bezeugen, dass Gott alleine der Besitzer von allen Dingen ist.²¹⁰ Denn die Einschränkung für Dienst Gottes ist, über kein Eigentum zu verfügen. Wenn man sich darüber bewusst ist, ist man den Leuten gegenüber nicht eitel und strittig, da im Eigentum der anderen ist Streiten unmöglich.²¹¹ Kein Besitztum zu haben, ist das Anzeichen für Dienst Gottes und dem Diener ist unmöglich etwa zu besitzen, da der Diener Eigentum (Gottes) ist, und es ist unmöglich, dass der Diener etwas besitzt²¹² und wir sollten wissen, dass die Voraussetzung für die Dienst Gottes heißt, kein Eigentum zu besitzen. Wer als Anbeter Eigentum sucht, verlässt den Status eines Anbeters, und wer aus dem Dienst Gottes aussteigt, entbindet sich von Gott und wer sich von Gott entbindet, hat nichts. Und wer das Besitztum verachtet, nähert sich der Hingabe und wer sich der Hingabe nähert, der tritt in Reich Gottes ein und wer Gott findet, hat alles gefunden.²¹³ abdullāh ist Gott gegenüber dankbar und die Bedienung um Diener Gottes zu sein, ist Dankbarkeit.²¹⁴

Fazit

Die Hauptbedeutung des Wortes Ḥalīfa ist derjenige, der Nachfolger und

²⁰⁶ Mustamālī Buḥārī 1984, Vol. 1, S. 136; Vol. 4, S. 2002.

²⁰⁷ Ebenda, Vol. 4, S. 1656.

²⁰⁸ Nasafī 2006, S. 85.

²⁰⁹ Meybudī 1992, Vol. 2, S. 757.

²¹⁰ Talmīsānī 1992, Vol. 1, S. 201.

²¹¹ Mustamālī Buḥārī 1984, Vol. 3, S. 1192.

²¹² Ebenda, Vol. 1, S. 135.

²¹³ Ebenda, Vol. 4, S. 1423.

²¹⁴ Meybudī 1992, Vol. 3, S. 483.

Ersatz einer anderen Person (nicht sich selbst) ist, eine person, die nicht mehr da ist, und deren Vize und Stellvertreter wird. Die zweite Bedeutung ist „Einwohner und Bewohner“ auf der Erde. Die dritte Bedeutung, die seltener vorkommt, ist Sultān, die sich im Laufe der Zeit gegen bisherigen und ursprünglichen Bedeutungen durchgesetzt hat. Die Ansicht der frühen Kommentatoren über das Wort Ḥalīfa war sprachlich, und dementsprechend wurde Adam als Nachfolger früherer Wesen wie Ğinn angesehen. Die Bedeutung von Ḥalīfa im Koran, sei es im Fall von Adam oder Dāwūd, ist, ihre Vorfahren zu ersetzen. Während der Banī umayyā-Zeit sahen die Kommentatoren vom Koran keinen Zusammenhang zwischen dem koranischen Wort Ḥalīfa und dem politisch-staatlichen Apparat, dem sogenannten Kalifat. Mit dem Einsetzen der semantischen Entwicklungen des Wortes Ḥalīfa und der Überwindung der Bedeutung des Wortes Sultān über andere Bedeutungen dieses Wortes wurde häufig das Wort ḥalīfat Allāh im politischen und Regierungsapparat der Umawī- und abbasī-Kalifen für politische Zwecke und dadurch entstandene Interessen verwendet, um die Herrscher zu heiligen und die Opposition an den Rand zu drängen, es wurde auch im Bereich der Interpretation allmählich nach Ansichten von Suddī, Sufyān ṭūrī und schließlich Ṭabarī eine vollständige Mischung zwischen der Bedeutung des koranischen Kalifats und der Spitze des islamischen Kalifats geschaffen. Diese Ansicht betonte, dass der Titel Ḥalīfa für die Spitze der islamischen Politik und Regierung eine Zusammenfassung der längeren Formulierung des Begriffs Ḥalīfat Allāh darstellt. Befürworter dieser Ansicht haben, für die Bestätigung ihrer Anschauung, auf die Verwendung von Ḥalīfa im Koran für Ādam und Dāwūd hingewiesen. Der Begriff Ḥalīfat Allāh wird im Koran nicht erwähnt und wurde während des Lebens des Propheten des Islam und seiner Gefährten vermieden. Der Verlauf der Entwicklungen war so, dass der Begriff Ḥalīfat Allāh allmählich von politischer und staatlicher zu interpretativer, philosophischer, religiöse, theologischer und insbesondere mystischer Literatur überging und seine Bedeutung allumfassend wird, und es wird gesagt, dass der Mensch und die menschliche Art Ḥalīfat Allāh auf der Erde und deren König sind, aus diesem Grund wurde Ḥilāfa im anthropologischen System der Muslime als wertvolle spirituelle Stelle für den Menschen angesehen, die ihn von anderen Lebewesen unterschied und es war ein Zeichen menschlicher Überlegenheit gegenüber allen anderen

Geschöpfen und infolgedessen durfte der Mensch die Natur und die Umwelt beherrschen und ausbeuten. Seit einiger Zeit stehen einige Experten, Denker und große islamische Gelehrte dem Begriff Ḥalifat Allāh skeptisch gegenüber und haben dessen Gebrauch vermieden. Die Lehre vom Ḥalifat Allāh widerspricht auch der Lehre des allgegenwärtigen, herrschenden und bewahrenden Gott in der islamischen Theologie. In der islamischen Menschenkunde steht Ḥalifat Allāh dem koranischen Begriff abdullāh gegenüber, der als Hingebender Hingabe Lädt den Menschen zur Ergebung und zum Dienst an Natur und Umwelt ein und hindert ihn an Dominanz und Vorherrschaft.

Literaturverzeichnis

Abū Dāwūd, S. *Sunan*, Beirut: Dār al-fikr.

Abul futūḥ rāzī, H. *Ruḍ al-ḡanān wa rūḥ al-ḡanān fi tafsīr al-Qurān*, Mashad: Bunyād-e pażūheš hā-ye āstān-e Quds-e raḍawī, 1988.

Abūzakariyā rāzī, Y. *Ġawāḥir al-taṣawwuf*, Qahere: Maktabat al-ādāb, 2003.

Aḥbār al-duwlat al-abbāsiya wa fiḥ aḥbār al-abbas wa walada, Beirut: Dār al-ṭaliā, 1972.

Aḥmad Ibn ḥanbal. *Mosnad*, Misr: Muāsisa Qirṭaba.

Amulī, H. *Tafsīr al-muḥit al-āzam wa al-baḥr alḥaḍam*, Teheran: Sazmān-e Čāp wa entešārāt-e wezārat-e eršād-e islāmī, 2002.

Aṭṭar, F. *Asrār-nāma*, Teheran: Esme entesharat nadarad, 1919.

Baḡwī, H. *Šarḥ al-sunna*, Beirut: Al-maktab al-islāmī, 1983.

Baqlī Širāzī, R. *Mašrib al-arwāḥ*, Beirut: Dār al-kutub al-lmīya, 2005.

Bartuld, *Ḥalīfa wa sultān, Muḥtaṣrī darbāre-ye barmakīyān*, Teheran: Amīr kabīr, 1998.

Bilādūrī, A. *ʿAnsāb al-āšraf*, Beirut: Dār al-fikr, 1997.

Buḥārī, M. *ṣaḥīḥ*, Beirut: Dār Ibn kaṭīr, 1987.

Damiri, k. *al-naḡm al-wahāḡ fi šarḥ al-minhāḡ*, Jadda: Dār al-minhāḡ, 2005.

Dīnwārī, A. *Al aḥbār al-ṭawāl*, Qom: Manšūrat al-raḍī, 1989.

Eyn al-ḡudāt, *Šarḥ kalamāt bābā ṭāḥir*, Beirut: Dār al-kutub al-lmīya, 2007.

- Faḥrrāzī, M. *Al-tafsīr al-kabīr*, Beirut: Dār iḥyā al-tarāṭ al-ʿarabī, 2000.
- Farāhidī, K. *Al-ēn*, Qom: Hiḡrat, 1989.
- Farrā, A. *Al-aḥkām al-sulṭanīya*, Beirut: Dār al-kutub al-Imīya, 2001.
- Fayūmī, A. *Al-miṣbāḥ al-munīr fī ḡarīb al-ṣarḥ al-kabīr li-lrāfi*, Qom: Dār al-hīḡra, 1994.
- Ġaznawī, M. *Bāhīr al-burhān Fī maʿnī muṣkilāt al-Qurān*, Mecca: ḡāmīa um al-qurā, 1999.
- Ġazzālī, A. *Iḥyā lūm ad-dīn*, Beirut: Dār al-kutub al-ʿarabī.
- Idem, *Altabar al-masbūk fī al-naṣīḥat al-mūlūk*, Beirut: Dār al-kutub al-Imīya, 1989.
- Idem, *Kīmīyā-ye saʿadat*, Teheran: ʿelmī wa farhangī, 2004.
- Idem, *Mukāṣifa al-qūlūb al-muqarrab lā ʿallam al-ḡūyūb*, Beirut: Dār al-maʿārif, 2002.
- Idem, *Mīzān al-ʿamal*, Qahere: Dār al-maʿārif.
- Idem, *Ziyn al-aḡbār*, Teheran: Dunyā-ye kītab, 1984.
- Ġilānī, A. *Al-fath al-rabbānī wa al-fīḍ al-raḥmānī*, Ghahere: Maktana al-tīqāfa al-dīnīya, 2005.
- Ġilī, A. *Almanāzīr al-ilāhiya*, Beirut: Dār al-kutub al-Imīya, 2004.
- Ġuharī, I. *Al-ṣaḡāḥ*, Beirut: Dār al-marīfa, 2008.
- Ḥākīm tirmidī, I. *Rīyāḍat al-naḡs*, Beirut: Dār al-kutub al-Imīya, 2005.
- Ḥissān ibn tābit, *Dīwān*, Beirut: Dār al-kutub al-Imīya, 1994.
- Ibn ʿabād, A. *Sīra abd Allāh ibn ʿabāz ilā abd al-malīk ibn marwān*, umman: Wizāra al-tirāt al-qumī wa al-tīqāfa salṭana ʿummān, 1986.
- Ibn ʿAbdul ḡakam, A. *Sīrat ʿumar ibn ʿabdul ʿazīz*, Beirut: ʿālam al-kutub, 1984.
- Ibn Abil-ḡadīd, *Ṣarḥ-e Nahḡ al-balāḡa*, Egybt: Dāriḡyā al-kutub al-ʿarabīya, 1965.
- Ibn Al-rafa, N. *Kīfāyat al-nabīya ṣarḥ al-tanbīha fī fiḡh al-imām al-ṣāfi*, Beirut: Dār al-kutub al-Imīya, 2009.
- Ibn Al-ṡaḡṡaqī, M. *Al faḡrī fī ādāb al-sulṭanīya wa al-duwal al-islāmīya*, Beirut: Dār al-qalam ʿarabī, 1997.
- Ibn ʿArabī, M. *al-Futūḡāt al-Makkīya*, Beirut: Dār al-ṣādir.
- Ibn ʿArabī, M. *Fuṣūṣ al-ḡikam*, Qahere: Dār iḡyā al-tarāṭ al-ʿarabī, 1946.

- Ibn 'asākīr, A. *Tārīḥ madīnat Damišq*, Beirut: Dār al-fīkr, 1995.
- Ibn Aṭam, A. *Al-fūtūḥ*, Beirut: Dār al-aḍwā, 1991.
- Ibn Aṭīr, E. *Al-kāmil fī al-tārīḥ*, Beirut: Dār ṣādir, 1966.
- Ibn Baṭūṭa, *Riḥlat*, Beirut: Dār al-iḥyā al-ūlūm, 1987.
- Ibn Emrani, M. *Al-anbā fī tārīḥ al-ḥulafā*, Qahira: Dār al-āfāq al-ʿarabīya, 2001.
- Ibn Fārīs, A. *Muḡam maqāyīa al-luḡat*, Qom: Maktab al-alām al-islāmī, 1984.
- Ibn Fūrak, M. *Tafsīr al-Qurān*, Mecca: Ġāmiā um al-Qurā, 2009.
- Ibn Ġamāa, B. *Taḥrīr al-āḥkām fī tadbīr ahl al-islām, al-maḥākīm al-šarīya wa al-šūn al-dīniya*, Qatar: 1985.
- Ibn Ġuwzī, A. *Al-muntaẓam fī al-tārīḥ al-umam wa al-mūlūk*, Beirut: Dār al-kutub al-lmīya, 1992.
- Ibn Ġuwzī, A. *Zād al-masīr fī ʿilm al-tafsīr*, Beirut: Dār al-kutub al-ʿarabī, 2002.
- Ibn Ġuwzī, A. *ḍam al-hawā*, qahira: esme entesharat nadarad, 1962.
- Ibn ḥaldūn, A. *Tārīḥ*, Beirut: Dār al-fīkr, 1988.
- Ibn ḥayyāt, K. *Al-tārīḥ*, Riyaz: Dār al-ṭayība, 1985.
- Ibn Kaṭīr, I. *Al-bidāya wa al-nahāya*, Beirut: Dār al-fīkr, 1987.
- Ibn Kaṭīr, I. *Tafsīr al-Qurān al-ʾaẓīm*, Beirut: Dār al-kutub al-lmīya, 1999.
- Ibn Māḡa, M. *Sunan*, Beirut: Dār al-fīkr.
- Ibn Manzūr. M. *Lisān al-ʿarab*, Beirut: Dār ṣādir, 1994.
- Ibn Munqaḍ, U. *Lubāb al-ʿādāb*, Qahere: Maktaba al-sunat, 1987.
- Ibn Qayyīm al-ḡuwziya, M. *Zād al-maʿād Fī hudā ḥiyr al-ibād*, Lubnan: Muʾasisa al-risāla wa maltaba al-munār al-islāmīya, 1995.
- Ibn Qutība dīnwarī, A. *Alīmāma wa al-sīyāsa al-marūf bitārīḥ al-ḥulafā*, Beirut: Dār al-aḍwā, 1990.
- Ibn Sabīyn, A. *Rasāil*, Beirut: Dār al-kutub al-lmīya, 2007.
- Ibn Saʿd, M. *Al-ṭabaqāt al-kubrā*, Beirut: Dār al-kutub al-lmīya, 1990.
- Ibn Sīnā, *Al-Šafā*, Qahere: Ilāhīyāt al-ʾama li šuʾn al-maṭābīʿ al-amīriya, 1960.
- Ibn Taimīya, M. *Bayān talbīs al-ḡahmīya fī tašīs bidāhum al-kalāmīya*, Madina: Maḡmaʿ al-malik fahad li ṭabāa al-muṣṣhaf al-šarīf, 2005.
- Ibn Taimīya, M. *Minḥāḡ al-sunna al-nabawīya*, Muʾasisa Qirṭaba, 1986.

- Imam 'Alī, *Nahṣ al-balāḡa*, Beirut: Dār al-kutub al-lubnānī, 2005.
- Isfāhānī, H. *Ḥiliya al-uwliya wa ṭabaqāt al-āṣfiya*, qahere: Dār um al-qurā lil-ṭabāa wa al-našr.
- Kubrā, N. *Fawāiḥ al-ḡamāl wa fawātiḥ al-ḡalāl*, Egybt: Dār al-saād al-ṣabāḥ, 2005.
- Kuleynī, M. *Al-ṣūl al-kāfi*, Teheran: Dār al-kutub al-islāmīya, 1986.
- Malik Ibn anas, M. *Mūṭā*, Egybt: Dār iḥyā al-tarāt al-'arabī.
- Maqātil Ibn Souleymān, *Tafsīr*, Beirut: Dār iḥyā al-tarāt al-'arabī, 2003.
- Masūdī, A. *Murūḡ aḍ-ḍahab wa-ma'ādin al-ḡauhar*, Qom: Dār al-'ibra, 1989.
- Māwirdī, A. *Al-aḥkām al-sultāmīya*, ghahere: Dār al-ḥadīṭ, 2006.
- Miskawayh, A. *Taḡārub al-umam*, Teheran: Sūrūš, 2000.
- Meybudī, A. *kašf al-āsrār wa uddat al-ābrār*, Teheran: Amīrkabīr, 1992.
- Mubarad, M. *Al-kamīl fī al-luḡat wa al-ādab*, Beirut: Dār al-kutub al-lmīya, 1989.
- Muḥamma Ibn Munawwar, *Asrār al-tauḥīd fī maqāmāt-e abī saīd*, sanpeterzburg: Ilyās Mīrzā būrāḡskī, 1899.
- Muḥāsibī, H. *Al-waṣāyā*, Beirut: Dār al-kutub al-lmīya, 1986.
- Muhāimī, A. *ḥuṣūṣ al-niām fī šārḥ fuṣuṣ al-ḥikam*, Beirut: Dār al-kutub al-lmīya, 2007.
- Muqaddasi, M. *Al-bad' wa al-tārīḥ*, Bursaeid: Maktaba al-tiqāfa al-dīniya.
- Mustamalī Buḥārī, *Šarḥ-e al-taāruf li-maḍhab al-taṣawuf*, Teheran: Amīr kabīr, 1984.
- Mustufī, H. *Tārīḥ-e Guzīde*, Teheran: Amīr kabīr, 1985.
- Muslim, A. *ṣaḥīḥ*, Beirut: Dār iḥyā al-tarāt al-'arabī.
- Nasaei, A. *Sunan*, halab: Maktaba al-maṭbūāt al-islāmīya, 1986.
- Nasafī, A. *Eršād dar marīfat wa waḡ wa aḥlāq*, Teheran: Mīrāt-e maktūb, 2006.
- Nuḥḥās, A. *Etāb al-Qurān*, Beirut: Dār al-kutub al-lmīya, 2001.
- Nūwī, A. *Al-aladkār*, Beirut: Dār al-fikr, 1994.
- Qalqashandi, A. *ṣubḥ al-āṣā fī ṣanāāt al-lmānā*, qahere: Muāsisa al-miṣriya al-āma wizāra al-ṭaqāfa wa al-irṣāa al-qumī.
- Qūvainī, M. *Al-burhān fī uṣūl al-fiqh*, Beirut: Dār al-kutub al-lmīya, 1998.
- Ragib, H. *Mufradāt*, Beirut: Dār al-qalam, 1996.

- Razī, N. *Miršād al-ibād*, Teheran: Bi nam, 1905.
- Rasāil ihwān al-ṣafā wa ḥallān al-wafā, Beirut: Al-dār al-Islāmīya, 1992.
- Rawandi, M. *Rāḥat al-ṣudūr wa āyat al-surūr dar tāriḥ-e āl-e salḡūq dar Irān*, Teheran: Amīr kabīr, 1985.
- Reza, M. *Tafsīr al-manār*, Egybt: al-hiyāt al-miṣriya al-āma li-al kitāb, 1990.
- Samānī, A. *Al-ānsāb*, Heydar abad: Maḡlis dāirat al-maārīf al-ut̤māniya, 1962.
- Sanāyī, ḥadiqa al-ḥaqīqa wa šariā al-ṭariqa, Teheran: Dānišgāh-e Teheran, 2004.
- Šiyḥ ṣadūq, A. *Al-ḥiṣāl*, Qom: ḡāmīe-ye mudarrisīn, 1983.
- Suhrawardī, Sh. *Maḡmūè muṣannafāt*, Teheran: Pažūhišgāh-e ulūm-e insānī wa muṭaliāt-e farhangī, 2001.
- Idem, *awārīf al-maārīf*, Qahere: Maktaba al-tiqāfa al-dīniya, 2006.
- Sulamī, A. *Al-muqaddama fī al-taṣawwuf*, Beirut: Dār al-kutub al-lmīya, 2005.
- Sūyūṭī, G. *Tafsīr al-ḡalālīyn*, Beirut: Muāsisa al-nūr li maṭbūāt, 1996.
- Ṭabarsī, H. *Mustadrak al-wasāil Mustanbiṭ al-masāil*, Qom: āl al-bayt, 1988.
- Ṭabarsī, F. *Maḡma'al-bayān fī al-tafsīr al-Qurān*, Teheran: Nāšir kosruw, 1993.
- Ṭabarī, M. *Tāriḥ al-umam wa al-mūlūk*, Beirut: Dār al-tarāt, 1968.
- Ṭabarī, M. *Ḡāmi'al-bayān fī tafsīr al-Qurān*, Beirut: Dār al-marīfa, 1992.
- Tabatabayi, M. *Al-mizān fī tafsīr al-Qurān*, Qom: Daftar-e intišārāt-e Islāmī, 1997.
- Talmīsāni, A. *Šarḥ-e manāzil al-sāirīn*, Qom: Bīdār, 1992.
- Taqafī kūfī, I, *Al-ḡarāt*, Teheran: Anḡūman-e āṭār-e mellī, 1975.
- Tirmidī, M. *Sunan*, Beirut: Dār iḥyā al-tarāt al-ʿarabī.
- Ṭūsī, M. *al-tibyān fī al-tafsīl al-Qurān*, Beirut: Dār iḥyā al-tarāt al-ʿarabī.
- Iḡem, *Tahdīb al-āḥkām*, Beirut: Dār al-aḍwā, 1986.
- Waqīdī, M. *Al-maḡāzī*, Beirut: Muāsisa al-lmī limaṭbūāt, 1989.
- Zahabī, Š. *Tāriḥ al-islām wa wafiyat al-mašāḥīr wa al-ālām*, Beirut: Dār al-kitāb al-ʿarabī, 1993.
- Zamaḡšarī, M. *Al-kaššāf ān ḥaqāiq ḡawāmiḍ al-tanzīl*, Beirut: Dār al-kitāb al-ʿarabī, 1987.
- Idem, *Rabī'al-anwār wa nūṣūṣ al-aḥyār*, Beirut: Muāsisa al-lmī li al-maṭbūāt, 1992.